

Mädchen sollen in typische Männerberufe schnuppern, und Jungs sollen Berufe kennenlernen, in denen überwiegend Frauen arbeiten: Das ist seit 2005 das Anliegen am Girls' Day, dem 2011 der Boys' Day folgte. Auch gestern waren wieder tausende Jugendliche in der Region auf Erkundungstour. Vier Beispiele.

Am coolsten fand ich, die neuen Computer auszupacken", sagt Marie (13, Foto) lächelnd. Auf dem Bildschirm vor ihr befindet sich noch die schützende Plastikfolie. Die Schülerin aus Nürnberg ist mit zehn weiteren Mädels beim Girls' Day im Verlag Nürnberger Presse, in dem die Nürnberger Nachrichten hergestellt werden. „Nach einer Führung durch das Druckhaus, teilten wir die Jugendlichen in zwei Gruppen auf“, sagt Marco Cacciatori von der Technischen Ausbildung. Während der einen Gruppe in der Hausdruckerei die Themen Drucken und Farbe sowie der Ausbildungsberuf des Medientechnologen Druck nähergebracht wurde, durfte die andere in die IT-Abteilung.

„Dort zeigten wir den Mädchen unser Rechenzentrum und unsere Telefonanlage im Keller“, erzählt Sabrina Dissberger. Anschließend erfuhr die Teilnehmerinnen Wissenswertes rund um den Beruf des IT-Systemadministrators, bevor sie selbst randurfen: Die drei neu gelieferten Macs sollten ausgepackt, mit Hardware bespielt und ans Netzwerk angeschlossen werden. Zudem bauten sich die Mädchen eine Titelseite als Erinnerung.

„Ich möchte verschiedene Ausbildungsberufe kennenlernen“, sagt Nina (14) aus Forchheim, die sich voriges Jahr schon in der IT des Verlags umgeschaut hat. Alexia (13) aus Nürnberg findet interessant, „wie viel die Druckmaschine auf einmal produzieren kann“. Und Leila (12) aus Nürnberg macht der Girls' Day bei der Zeitung vor allem eines: Spaß. Auch wenn das mit dem Farbemischen noch nicht so klappt.

Text und Foto: Stefanie Goebel



Bügeln macht mir Spaß“, sagt Sechstklässler Luca aus Gunzenhausen. Vor allem die Arbeit an der Bügelmachine, der sogenannten Heißmangel, ist für die Jungs etwas ganz Neues. Während Luca die Wäsche bügelt, schneidet Finn in der Küche eine riesige Menge Tomaten fürs Mittagessen. Und Schüler Niklas verziert die Muffins fürs Dessert.

Die drei Jungs lernen beim Boys' Day in der Kinder- und Jugendhilfe „Bezzelhaus“ in Gunzenhausen die Arbeit als Hauswirtschafter kennen. Sie dürfen abwechselnd in der Küche, bei

der Wäschepflege und der Hausreinigung mithelfen. „In der Küche lernen die Jungs, wie man auch mal größere Mengen zubereitet“, erklärt Hauswirtschaftsleiterin Brigitte Pflügner-Wucherer. „Pro Tag haben wir hier etwa 80 bis 90 Essen.“

Denn die Küche der Einrichtung kocht nicht nur für die Kinder und Jugendlichen der Heilpädagogischen Tagesstätte und der Wohngruppen im Haus, sondern auch für einen Kindergarten in der Nähe und sogar für die angrenzende Polizeistation. Text und Foto: Anna-Lena Dupois



Zeigt her eure Sicherheitsschuhe mit Stahlkappen: Die elf Mädels, die am Girls' Day bei der Baufirma Mauss in Erlangen teilnahmen, hatten viel Spaß. Besonders beeindruckt hat sie die Betonmischanlage im Hintergrund. „Da kommen Sand, Kies, Zement und Wasser rein“, haben Rebecca und Bianca erfahren, „das wird alles gemischt und dann als flüssiger Beton in die Lastwagen gefüllt, der ihn zur Baustelle fährt.“

„7,5 Kubikmeter Beton gehen in so einen Lastwagen, die wiegen etwa 17 Tonnen“, weiß Sophie seit gestern. Und außerdem: Es würde fast dop-

pelt so viel Beton reinpassen, aber dann würde der Lkw viel zu schwer. Der darf insgesamt nur 40 Tonnen wiegen. Sophie interessiert sich sehr für ein duales Studium im Bauwesen, wie es auch die Firma Mauss anbietet.

Innerhalb von knapp vier Jahren kann man da eine Ausbildung zum Facharbeiter und einen Bachelor-Abschluss an einer Hochschule machen. Vor der Männerwelt im Bauwesen hat Sophie keine Angst, aber sie weiß auch genau: „Da ist sehr viel Durchsetzungsvermögen gefragt.“

Text und Foto: Lothar Hoja



Martin probiert die neueste Errungenschaft für die Bewohner des Phoenix-Altenheims Fronmüllerstraße in Fürth aus: ein Computerspiel der besonderen Art. Eine Kamera überträgt die Bewegungen, die der Spieler mit seinem Rollstuhl macht, auf den Bildschirm. So kann er durchs Blumenbeet fahren und Tulpen pflücken.

Beim Boys' Day der Hans-Weinberger-Akademie in Fürth lernten sechs Jungs aus Fürth den Beruf des Altenpflegers kennen. Zuerst gab es sehr viel Theorie bei Angelika Heierth in der Berufsfachschule. Danach ging's zur Praxis ins Heim. Dort wurde Martin, Max, Ali, Efe, Adrian und Cedric der Alltag auf einer Station erklärt: Morgens helfen die Pflegekräfte den Bewohnern beim Waschen und Anziehen. Wer gar nicht mehr aus dem Bett kommt, wird zumindest regelmäßig gewendet, damit er sich nicht wundliegt. Das schafft einer alleine kaum, am besten macht man das zu zweit, weil es ganz schön viel Kraft kostet. Und deshalb wünschen sich die überwiegend weiblichen Fachkräfte im Pflegeberuf auch viel mehr männliche Kollegen.

Pflegekräfte geben zum Beispiel den Bewohnern auch Spritzen an und ziehen ihnen Kompressionsstrümpfe an und aus. Wie man das alles richtig macht, lernt man auf der Berufsfachschule. Die Ausbildung zum Altenpflegehelfer dauert ein Jahr, die zum Altenpfleger drei Jahre. Auch auf dem Lehrplan: Die Schüler putzen sich gegenseitig die Zähne, damit sie das später auch bei den Bewohnern machen können. Text und Foto: Lothar Hoja